

Kinderarbeit in der Bergbauindustrie



Zum ersten Mal seit Jahrzehnten ist die Zahl der ausgebeuteten Kinder weltweit auf mehr als 160 Millionen angestiegen. Es ist ein globales Problem, das alle Länder betrifft und angeht, unabhängig davon, auf welchem Kontinent man lebt, denn alles ist miteinander verbunden.



Etwa eine Million Kinder arbeiten in Bergwerken, und die Zahl steigt weiter. In den reichen Ländern können gängige Produkte Kinderarbeit beinhalten, z. B. elektronische und technische Geräte, die Mineralien enthalten, die von Kindern in Minen in den ausgebeuteten Ländern abgebaut werden. Der Bergbau ist eine extrem gefährliche Arbeit, wenn nicht in angemessene Sicherheitsmaßnahmen investiert wird, und noch mehr, wenn man ein Kind ist.



Der Bergbau kann in Tunnels und Schächten oder an der Oberfläche stattfinden. Manchmal werden Kinder eingesetzt, um durch enge, brüchige Stollen zu gelangen, die für einen erwachsenen Körper zu eng wären. Sie laufen nicht nur Gefahr, von einstürzenden oder abrutschenden Gesteinen zu Tode gequetscht zu werden, sondern sind auch stundenlang dem Einatmen von giftigen Gasen und Staub ausgesetzt, wenn ihre Atemwege noch nicht vollständig ausgebildet sind.



An der Oberfläche werden die Kinder zum Schürfen, Zerkleinern und Transportieren der Mineralien eingesetzt. Sie verbringen oft endlose Stunden in der Sonne oder in Wasser und Schlamm in Flussbetten und tragen dann Säcke auf dem Kopf und/oder auf den Schultern, die schwerer sind als ihr eigener Körper.

Kinder haben nicht das Wissen, um sicher zu arbeiten, zu graben oder mit Sprengstoff oder anderen gefährlichen Produkten sicher umzugehen. Es gibt verschiedene Stufen der Ausbeutung, je nach dem Armutssgrad der Familie, dem rechtlichen Umfeld des Landes, in dem sie leben, dem Alter und dem Geschlecht der betroffenen Kinder und den echten Alternativen einer Schulausbildung oder anderer weniger gefährlicher Jobs, je nach Land oder Umfeld, in dem das Kind lebt. Einige Kinder arbeiten beispielsweise nach der Schule oder in den Ferien mit ihren Familien oder anderen Dorfbewohnern in der Mine. Einige brechen die Schule ab, um Vollzeit zu arbeiten. In den schlimmsten Fällen werden sie von Menschenhändlern zur Arbeit in den Minen verschleppt, wo sie unter entsetzlichen, sklavenähnlichen Bedingungen arbeiten müssen.

An manchen Orten, wie in der Sahelzone oder der Demokratischen Republik Kongo in Afrika, sind 30-50 % der Minenarbeiter Minderjährige, die meisten von ihnen unter 15 Jahren.

“

Wir können unsere Augen nicht vor der Ausbeutung von Kindern verschließen. Wir alle sind dafür verantwortlich.” - Papst Franziskus



INTERNATIONAL YEAR
FOR THE ELIMINATION
OF CHILD LABOUR

Was können Sie tun?

Global

Die Vereinten Nationen und die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) haben die [8.7 Allianz](#) ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um eine integrative, globale Partnerschaft mehrerer Interessengruppen - auf regionaler, nationaler, organisatorischer oder persönlicher Ebene -, die sich für die Erreichung des SDG-Ziels 8.7 bis 2025 durch eine Drei-Säulen-Strategie einsetzt: Handeln, Inspirieren und Verbessern.

Auf [der Website](#), können Sie Wege entdecken, wie Sie die Verpflichtung zum **Handeln umsetzen können**; Erfahrungen und Geschichten austauschen, die **inspirieren** können andere inspirieren und auf die Erfahrungen anderer Aktivisten zurückgreifen, um die **Aktion** weiter zu verbreiten.

Lokal

Niemals vergessen: **verantwortungsvollen Konsum und die Forderung an Unternehmen und Regierungen**, dafür zu sorgen, dass die in Ihrem Land verwendete Technologie nicht aus Blutmineralien oder Kinderarbeit stammt. In jedem Land gibt es Organisationen, die Sie informieren können und mit denen Sie zusammenarbeiten können, suchen Sie nach ihnen!

